

KAPU ZINE



editorial

*Mach doch mal einer den Kulturkack aus!
Ach geht ja nicht, lass' bloß an, bin ja selber drin
(Blumfeld, 1992)*

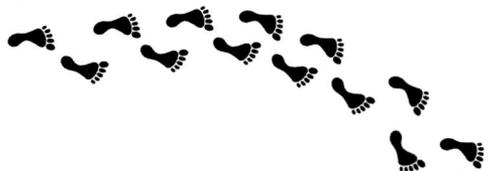
Einiges hat sich getan in unserem Haus seit dem letzten KAPUZine, und es geht voran! Unsere Saisoneroöffnung Anfang September war fulminant, The Locust zeigten uns und 200 BesucherInnen, wie Rockmusik im 21. Jahrhundert klingen kann. Traditionen brechen hurra! Retroscheiss buh! Weitere Highlights waren die wie immer bezaubernden Fucoustic und natürlich Slum Village. Große Hoffnungen setzte ich im November auf die Spores, und mit Sole haben wir einen vielversprechenden Anticon-Klassiker wieder einmal zu Besuch. Und Weihnachten kommt eh von selber... who the fuck is Alice?

Aber auch wir waren kreativ: KAPU-AktivistInnen besetzten eine Säule, Nicole Bogendorfer produzierte im zum Fotolabor umfunktionierten Kinosaal einen kleinen Film (den wir aber noch nicht sehen durften), das KAPU-nahe Noiserock-Trio MEN KILLING MEN fabrizierte in der zur temporären Siebdruckerei umgedeuteten KAPU-Galerie selbst die Cover für ihre aktuelle (Vinyl-)Scheibe – sehr schick, jede Platte ist anders. Dandi und Phil hingegen folgen dem Weg diverser Hamburger Altpunks und schreiben gerade im KAPU-Studio den Soundtrack für ein Theaterstück. Und last but not least haben sowohl PornToHula als auch Ensenada im KAPU-Tonstudio neue Songs aufgenommen. Schön, dass sich was tut in der KAPU; schön, dass auch frisches Blut durch unsere alten Gemäuer tropft.

Aktuell sind wir abseits des Veranstaltungsbetriebes grad an zwei größeren Sachen dran: erstens ist das Projekterl „KAPU-Buch“ immer noch am Laufen und es geht langsam, aber doch voran. Etlliche RedaktionsschlussverweigerInnen und RückzieherInnen sowie förderungsunwillige Kulturreferenten erschweren das Projekt, aber wir beißen rein und ziehen das durch – aber heuer wird's wohl nix mehr (das erfahrene KAPU-Publikum wird sich's gedacht haben).

Und zweitens wollen wir unser ruinöses Gemäuer ein wenig in Schuss bringen: pimp your club. Ein paar Sachen wir Risse im Estrich, nasse Grundmauern oder kaputte Fenster sind schon in Angriff genommen, die weitere Entwicklung hängt wohl von unserer Penetranz und der Einsichtigkeit der Lokalpolitik ab. Aber wenn's gut geht, wird sich da nächstes Jahr auch ein bisschen was tun – wir hoffen unter anderem auf neue Toiletten im Erdgeschoß (ich empfehle in diesem Zusammenhang, bei flickr die Wortfolge „worst toilet linz“ ins Suchfenster zu tippen), neue Böden und ein legales Kino.

kle



Imp.: Kv KAPU; Kapuzinerstr 36, 4020 Linz; www.kapu.or.at
0732 77 96 60; ZVR-Zahl: 290607373; Druck: Pecho Linz
Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das
KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer
Nachrichten“ ermöglicht.

layout: scribus feat. gimp | scribus.net
Autofoto: Patrick Klattner, Filip Avani
Art: Elich, Anagel, Siegfried Phil Hecker
Art: Clausi, Kosi, Jago, Rini, Duda



hiphop news



Once again, der schnarchende reporter eures misstrauens ist wieder unterwegs auf der jagd nach schnäppchen aus der gemeinen welt der sprechgesangsunterhaltung. Und ja, auch wenn vielfach stillstand proklamiert wird, so steht die welt doch nie still in hiphophausen; da wird gefeilt, gebastelt und geschraubt, um der staunenden aussenwelt die neuesten kreationen vorzustellen. Fast wie im richtigen leben, nur realer. Denn wenn die kunst das leben imitiert und das leben die kunst, dann ist wohl lebenskunst künstliches leben, oder irre ich mich da. Wäre ja nur zu menschlich.

Humanität wird ja momentan selbst im kleinformat groß geschrieben, aber nur nicht übertreiben bitte, das wäre ja noch schöner, wenn in unserem schönen österreich plötzlich die wilden einziehen! Halt und stopp, unsere kultur lassen wir uns nicht verbalkanisieren oder schlimmer verafrikanisieren, da könnte ja jeder kommen, und jeder darf, platt gesagt, nicht an der gusen bauen, dass das mal klar ist! Eben, also weg mit den wirtschafts- und sonstigen flüchtlingen, alles nur lügner wie lugner. Lieber die stadt weitervergoisern, denn multikulti nur wenn man sie wieder wegschiffen kann! Hurra! Was das mit hiphop zu tun hat? Viel und wenig gleichzeitig, da möge jeder selber draufkommen. Also ab zu den hardfacts, da ist das terrain nicht so unsicher und wackelig.

Aus linz darf man neue alben von HINTERLAND „zwa seitn“, TWANG „code complex“ und TEXTA „paroli“ käuflich erwerben, und ich denke man kann guten gewissens alle weiterempfehlen. Die hillbilly's haben sich beinahe selbst übertroffen und mit gutem gespür für beats ein super debutalbum aus dem ärmel geschüttelt, das auch live die ernte einzufahren mehr als tauglich ist. Gratulation. Mr. Twang hat für sein debüt etwas weiter ausgeholt und richtung broken beats gearbeitet ohne den rappart nicht vollends zu vernachlässigen, denn mit manuva und miss vertsändnis hat er auch zwei feine rapnummern am start. Die restlichen 10 tracks sind dope bis dark, mit tighten dj skills verfeinert und ausgeklügelten arrangements ausgestattet, der mix von megga hat das ganze dann noch abgerundet. Zischfrisch. Zum texta album sag ich nix, denn eigenwerbung... ihr wisst schon, nur dass mich der vibe bei der releaseparty im posthof extrem begeistert hat, möchte ich schon anmerken bitte.

In restösterreich gibt es neue alben beispielsweise von AUSGLEICH „nimm dir zeit“ auf stiege 44, das von saiko und brenk produziert wurde und sehr hübsch gestaltet ist und genehm ins ohr geht. Vielversprechend. Der salzburger SON GRIOT dropt bereits sein 2. album mit „die stufen zum tempel“ und hat sich wieder verbessern können. Gut so. DJ URBS bringt seine „diamonds ep“ auf hongkong records und hat für die DJ's unter uns fünf hundsgemeine tanzbodenkracher designt, die sich wunderbar mit alten av8 und nervous platten mixen lassen. Dope. Von TRISHES aus dem tribevibes camp kommt im november auf mpm eine heisse 12inch auf den markt, 2 retrofuturistische tunes wie er meint mit rap- und gesangsbeiträgen von Piakhan, Cesar Sampson und Cold Showda. Boomtunes. Ok, keli, das wärs dann auch schon wieder einmal, keep it fake,

flip



KAPUKINO: DIE ANFÄNGE DES HORRORFILMS

Das reale Grauen fand stets auch seinen Niederschlag in den unterschiedlichsten Medien. De Sade, Poe usw. führten den/die LeserIn in Welten aus Schmerz und Leid, in denen oft auch das Böse gewann und zum Teil auch gepriesen wurde.

Der Film erzählte bereits kurz nach seiner Erfindung um 1890 die Geschichten der Literatur nach. Frankenstein, Dracula, Dr. Jekyll & Mr. Hyde und andere Literaturklassiker standen im Mittelpunkt der Anfänge des Horrorfilms. Diese fünf Abende sollen die Möglichkeit bieten, die Filme in Kinoatmosphäre zu sehen und diese anschließend mit Gleichgesinnten diskutieren zu können.

Als Basis-Literatur zum Thema Horrorfilm wie auch zu den einzelnen gezeigten Filme möchte ich die Homepage von Ralf Ramge empfehlen, auf der dieser sozusagen als Hobby eine Chronik des Horrorfilms schreibt. Das Gesamtwerk umfasst derzeit ca. 700 Seiten und 60 MB: retro-park.de. Des weiteren finden sich auch alle Filme in der Wikipedia.

Die gezeigten Filme sind auch für jene interessant, die sich allgemein für die Geschichte des Films interessieren, bisher jedoch nie die Gelegenheit hatten, diese Filme zu Gesicht zu bekommen.

1. Termin: Di, 06. November 2007 um 19:30

Das Kabinett des Dr. Caligari (1919; 51 min.)

Der Schausteller Dr. Caligari hat einen Somnambulen namens Cesare unter seiner Gewalt und nutzt diesen um Verbrechen zu begehen. Letztendlich wird er entdeckt, bis zu seinem Versteck zurückverfolgt und dort gestellt.

Dr. Jekyll und Mr. Hyde (1920; 82 min.)

In seinem Labor entdeckt Dr. Jekyll eine Substanz, welche eine ihm unbekannt Seite von ihm unterstützt. Im Selbstversuch setzt er sich ihr aus und entdeckt zu seinem Schrecken, dass er einen Prozess ausgelöst hat, der sich nicht mehr stoppen lässt. Auch seine Freunde und seine Verlobte können ihm nicht mehr helfen.

2. Termin: Di, 13. November 2007 um 19:30

Der Golem und wie er in die Welt kam (1920, 84 min.)

Rabbi Jakob liest in den Sternen, dass seiner Gemeinde großes Unglück bevorsteht und beschließt, einen Golem als Beschützer zu beschwören. Der von ihm beschworene Dämon lässt ihn gewähren. Der Golem gerät jedoch ausser Kontrolle und stiftet großes Chaos in der Gemeinde.

Der müde Tod (1921; 75 min.)

Ein Liebespaar wird durch den Tod des Mannes voneinander getrennt. Die Frau fordert ihn vom Tod zurück, was dieser ablehnt. Er gibt ihr die



KAPU KINO DELUXE

Möglichkeit drei unterschiedliche Leben zu retten, bei denen sie jedoch stets versagt. Als letzte Möglichkeit bietet er ihr den Tausch eines anderen Wesens für das Leben ihres Geliebten. Letztendlich entscheidet sie sich doch dagegen.

3. Termin: 20. November 2007 um 19:30

Nosferatu (1922; 79 min.)

Graf Orlok möchte in Wisborg ein Haus kaufen. Nachdem er zwei Handelsreisende um Verstand bzw. Leben bringt, macht er sich auf die Reise nach Wisborg. Unzählige Todesopfer fordert er auf dem Weg nach Wisborg, wo er letztlich abgelenkt durch die Schönheit einer Frau den tödlichen Sonnenstrahlen erliegt.

London after Midnight (1927; 49 min.)

Der als verschollen gegoltene Film zeigt eine Morduntersuchung, in deren Verlauf der Verdacht auf ein Wesen fällt, von dem angenommen wird, dass es ein Vampir ist bzw. sein könnte.

4. Termin: Di, 27. November 2007 um 19:30

Ein andalusischer Hund (1928; 16 min.)

Es handelt sich bei diesem Film um die Aneinanderreihung surrealistischer Bilder, bzw. Szenen, in deren Verlauf die erste Splatter-Szene der Filmgeschichte gezeigt wird: Ein Mann schneidet mit einer Rasierklinge durch das Auge einer Frau.

M – Eine Stadt sucht einen Mörder (1931; 105 min.)

Ein Kindermörder, der in Berlin sein Unwesen treibt, wird u.a. auch von der Unterwelt gejagt, da die verstärkte Polizeipräsenz diese bei ihren illegalen Geschäften stört. Als sie ihn letztlich fangen und vor ein Tribunal stellen, wird ihr Plan von der Polizei zunichte gemacht, die das Tribunal stürmt und dadurch dem Kindermörder das Leben rettet.

5. Termin: Di, 04. Dezember 2007 um 19:30

Dracula (1931; 71 min.)

Der englische Makler Renfield reist entgegen aller Warnungen zu Graf Dracula, um in seinem Namen ein Grundstück in London zu kaufen. Im Schloss des Grafen wird er jedoch von dessen Dienerinnen verführt und gebissen. Renfield bemerkt bei seiner Rückreise nach London nicht, dass er den Grafen mit sich hat, wo dieser für mehrere Todesfälle verantwortlich ist, da er ein Vampir ist.

Frankenstein (1931; 67 min.)

Dr. Frankenstein und sein Gehilfe Fritz forschen und erschaffen aus Leichenteilen ein neues Geschöpf und erwecken dieses zum Leben. Zunächst schein alles gut gelaufen zu sein, jedoch, das Wesen beginnt Menschen zu töten - zunächst Frankensteins Professor und anschließend ein kleines Mädchen, bevor ihn die Dorfbewohner in die Ecke treiben und verbrennen.



02.
NOV

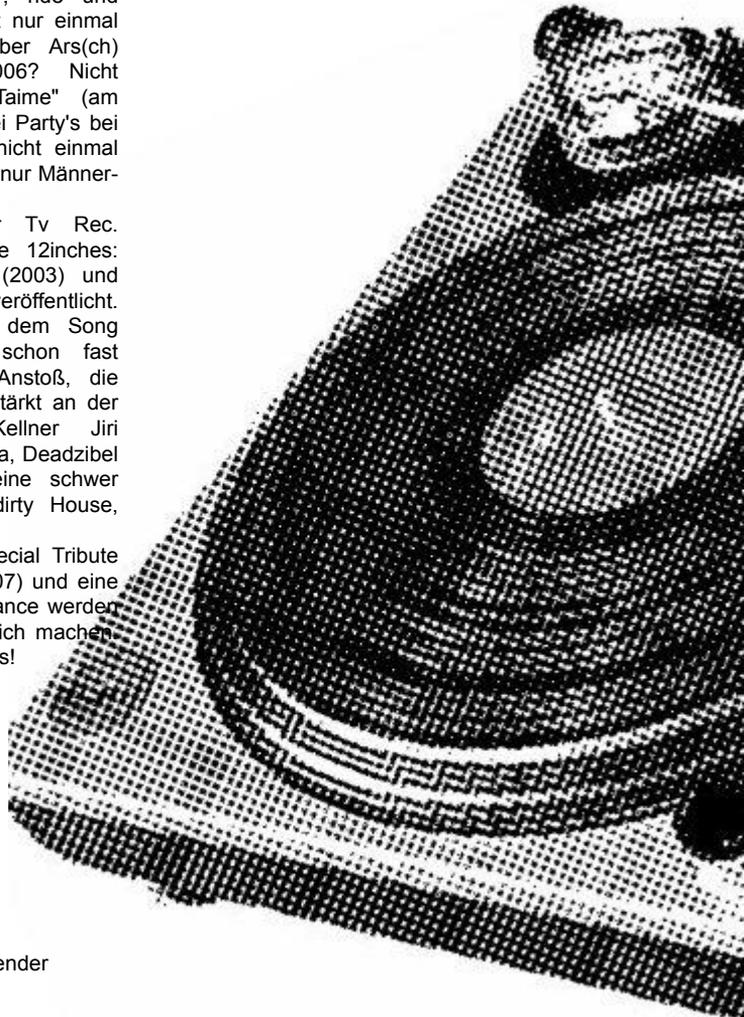
GENDER BENDER

"funking the ape out of you". 13 jahre (Rufzeichen)! Statler und Waldorf, Entschuldigung, Dj Durmek und Dj Merker sind jetzt unfassbare 13 Jahre unterwegs. Ausgehend von DEN House-Party's im KANAL Schwertberg ("Session" und "Full Moon" Party) fand die Gender Bender Party Serie schließlich ihren Hafen in der Druzba /KAPU ("work", "ride" und "paris"). Auch bei uns brannte nicht nur einmal der Tanzboden, do you remember Ars(ch) Electronica 2005 oder Silvester 2006? Nicht einmal vor dem Strip-Club "Je'Taime" (am Graben 27) wurde halt gemacht, drei Party's bei gediegener Atmosphäre machten nicht einmal die Nacht zum Tage und ließen nicht nur Männer-Hezen höher schlagen.

2003 wurde das Label Merker Tv Rec. gegründet; Zwei liebevoll gestaltete 12inches: General Fundy / Porn Tu Hula (2003) und Brandenburg (2005) wurden veröffentlicht. Texta's Huckey's Vocalbeitrag zu dem Song Brandenburg und die dadurch schon fast zwingende Live-Präsentation war Anstoß, die Band Merker TV zu formieren. Verstärkt an der Gitarre durch Lieblings-Druzba-Kellner Jiri (bekannt nicht nur durch Porn To Hula, Deadzibel und Spiral Dance), fanden sie eine schwer beschreibenden Sound zwischen dirty House, glatten Rock und Disco.

Free Schnaps 4 Dancers, eine Special Tribute Hour (besten Tracks von 1994 - 2007) und eine heartwarming Live Surprise Performance werden diesen Abend wiederrum unvergesslich machen. Dance Your Ass Off! Clap Your Fingers! Be There!

Die KAPU gratuliert:
13 Jahre GENDER BENDER
Dj Durmek & Dj Merker
finest house music!
free schnaps for dancers!
live surprise show!



SOUNDGOOD PHENOMDEN

03.

NOV

dancehall

SoundsGoodVibration proudly presents
live & direct from Züri (CH):
Phenomden

Is.
Good Vibration
Selektor Bert

www.servus.at/soundgood
www.phenomden.ch



Ist es eigentlich an dieser Stelle noch notwendig darüber zu schreiben in welcher Sprache der auftretende Künstler an diesem Abend seine Texte vortragen wird? In dem Fall vielleicht schon, immerhin ist das mit den schwyzerdeutschen Dialekt ja das Markenzeichen von Phenomden, aber sonst ists wirklich egal, Hauptsache es tönt gut und es wird kein Blödsinn gesungen. Phenomden hat erst neulich sein zweites Album veröffentlicht, bzw. könnte man sagen der phenomendale Dennis Furrer hat eine dritte Identität geschaffen, Phenom Melody, den Rudeboy der im Sinne der goldenen 80er auf tuffen digitalen Riddims seine Styles generiert.

Seine Heimatstadt Zürich ist ja schon lange ein guter Nährboden für Reggae in Europa. Immerhin lebt hier schon lange Lee Scratch Perry und mit den Ganglords werkt hier die dienstälteste Riddimsection Festlandeuropas. Eben die Ganglords haben auch Phenomden unter ihre Fittiche genommen und für ihrem Bonx it-Riddim gevoiced. Mit "Cha Nüd Defür" legte Phenomden 2004 den Grundstein für schweizerischen Dialekt-Reggae, er eroberte die Dancehalls in und um Zürich im Sturm und erzielte auch hier auf FM4 Powerplay. Neben seinem ersten Album "Fang Ah" veröffentliche er auf Dancehallfieber, für Rootdown, Silly Walks oder Powpow und ist live unterwegs mit der "Scrucialists" Band, mit denen er auch seine nächste Single "Polizischte!" auf den "Cross the Board" einspielte.

Diesen Sommer folgte schliesslich das Phenom Melody Album "Style Generator" wo auf klassischen Riddims von King Jammys und eigenem Material über Sachen wie "Stil und Mode" oder über lästigen Spam gesungen wird. Praktisch, dass zu der Zeit grade Admiral Bailey auf Tour war, der als Special Guest zur Releasparty nach Zürich eingeladen wurde. Immer fleissig im Studio oder auf Tour betätigt sich der phenomendale Dennis auch als Comiczeichner und konnte mit seinem Trickfilm "Birdy" auch einige Preise einheimen.

05.
NOV

DISKURSVORANSTALTUNG:

HEXEN, FRAUENARBEIT, KAPITALISMUS

Nach längerer Pause dürfen wir wieder Gäste vom Wildcat-Kollektiv in der KAPU begrüßen, die diesmal einen Vortrag zum Stellenwert der Arbeit der Frauen in unserer Gesellschaft und ihrer historischen Entwicklung präsentieren. Wie immer wird danach zur Diskussion geladen!

Durch die gewalttätigen Umwälzungen zur Zeit der Entstehung des Kapitalismus wurden nicht einfach ausbeutbare ArbeiterInnen und Kapital "hergestellt", sondern auch Unterschiede und Spaltungen innerhalb der ArbeiterInnenklasse: Hierarchien des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, des Alters... Zur Vertreibung der Bauern von ihrem Land und der Privatisierung von Gemeineigentum kam ein Angriff auf Frauen, mit dem die weibliche Arbeit und Reproduktionsfähigkeit

unterworfen wurde. Die Hexenverfolgung war ein Mittel, um die Widerständigkeit von Frauen zu brechen, sie enteignete ihr Wissen über Medizin und Fortpflanzung und ebnete ihren zukünftigen Weg als unbezahlte Hausarbeiterinnen sowie unterbezahlte und unterprivilegierte Lohnarbeiterinnen. Die Kämpfe der Frauen dagegen waren und sind ein wichtiger Teil des Klassenkampfes. Aber wo und wie bewegen sich Frauen hier und heute? In welchen Verhältnissen leben sie? Welche Rolle spielt die

"Familie plus Karriere"-Ideologie? Ist es das, was Frauen wollen? Welche Bedeutung hat die Hausarbeit in Zeiten von fast food und migrantischen "Dienstmädchen"? Wir wollen mithilfe eines Blicks in die Geschichte diese Fragen mit euch diskutieren.

www.wildcat-www.de
www.treibsand.servus.at

eine Zusammenarbeit von
Infoladen treibsand
und der KAPU

Wildcat



ELECTRIC EEL SHOCK ENSENADA

laute rockmusik

08.
NOV



ELECTRIC EEL SHOCK sind erstens sehr lustig, kommen zweitens aus Japan und haben sich drittens dem Rock'n'Roll der gröberen Sorte verschrieben, irgendwo im Grenzgebiet zu Metal und Punkrock. Ihr erstes Album trug den genialen Titel "Maybe... I Think We Can Beat Nirvana?!" (1997), inzwischen haben sie fünf Alben und unzählige Singles auf dem Buckel. Gemeinhin gelten sie als eine der „wirklich guten“ Bands im immer kleiner werdenden Pool der unpeinlichen (Punk-)Rocker und als Arbeitstiere, die den Großteil ihrer Zeit auf Tour verbringen und sich die Nächte in kleinen, dreckigen Clubs (z.B. KAPU) um die Ohren schlagen. In seiner Heimat ist das Trio fast unbekannt, insofern bleibt auch viel Zeit für das Beackern europäischer und nordamerikanischer Bühnen. Selbstironie und die Fähigkeit, die Klischees des Rock&Roll unnachgiebig zu überstrapazieren, machen EES zu einer wirklich feinen Kapelle und es wird Zeit, sie endlich in die KAPU zu holen.

Nicht als „Vorband“, sondern als lokales Gegengewicht werden unsere Lieblinge ENSENADA nach 2-jähriger KAPU-Absenz den Abend eröffnen. Seit dem Ende von DEADZIBEL sind Ensenada für mich die beste Gitarrenband der Stadt – und mit dem neuen Bassisten „Wolle“ (Ex-Tabloid-Sänger, jetzt Ensenada-Intellektueller) haben sie sich wieder ein ganzes Stück weiterentwickelt. Weg vom Brachial-Label präsentieren sie an diesem Abend ihre in Eigenregie herausgebrachte 7" (recorded @ KAPU Tonstudio) und beweisen, dass Stagnation nur was für die anderen ist. Wieder ein Stückchen weiter weg vom klassischen R&R-Riffing, mehr Innovation, mehr Core! Das groovt, das drückt, das ist geil. So klingt die Zukunft dieser Stadt, das kommt zur Zeit sonst niemand ran. Groß!

www.electriceelshock.com
www.myspace.com/beatme
www.myspace.com/ensenadamusic

09.
NOV

FAMILEA MIRANDA SCARABEUS DREAM

chile's calling

Mit Familea Miranda besucht eine der besten chilenischen Bands Österreich. Chile? Tja, manchen ist das südamerikanische Land vielleicht durch Pinochet oder den Slayer-Sänger Tom Araya bekannt. Dass es auch dort eine aktive Indie-Szene gibt kann man sich zwar denken, doch in Europa vertraut ist damit wohl kaum einer.

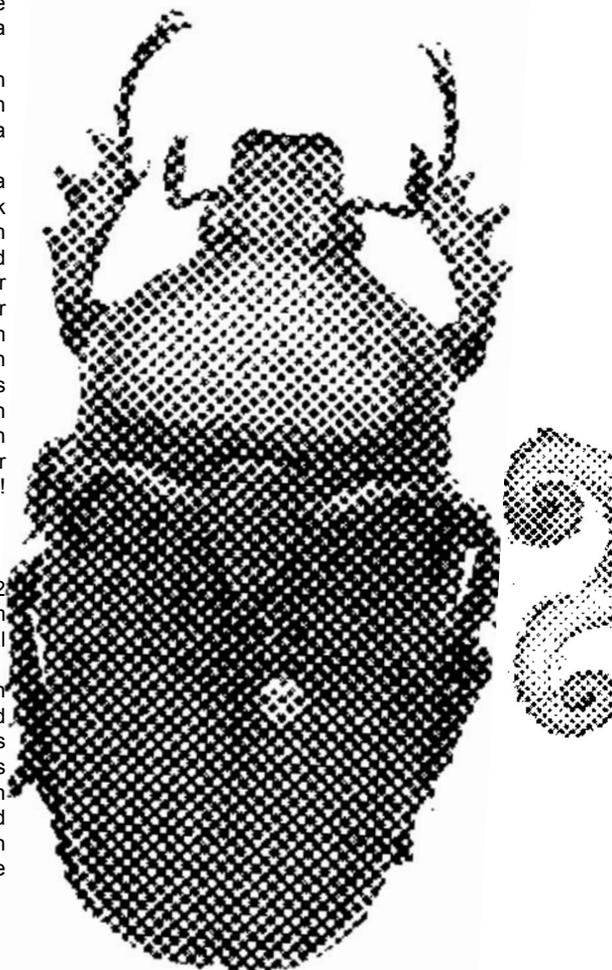
Aufgrund ihrer herausragenden und einflussreichen Musik und wohl auch aufgrund ihres langen Engagements in der Szene sind Familea Miranda kleine Helden in Chile.

Bei Familea Miranda trifft Heavy-90er-Rock à la Melvins oder Shellac auf Elemente von (Post)Punk und chilenischer Folklore. Sie stöbern in vielen Ecken der jüngeren Musikgeschichte und überzeugen bei ihrem Output mit sehr abwechslungsreichem Songmaterial. Der musikalische Klang ihrer Sprache wirkt dazu extrem erfrischend bei dieser Art von Musik. So findet sich auf ihrer letzten CD übrigens eine Coverversion des „Academy Fight Song“ von Mission of Burma, der in ihrer Landessprache vorgetragen, nochmals an Hitqualität gewinnt und natürlich auch von einer gewissen Geschmacksicherheit der Band zeugt! Lassen Sie sich diese Band nicht entgehen!

Auf jeden Fall keine Unbekannten mehr sind die 2 Burgenländer von SCARABEUS DREAM seit dem Ottensheim Open Air und Bordercross Festival dieses Jahr, und ja, gut so!

Ungewöhnlich sind die beiden auf alle Fälle, schon allein die Besetzung lässt aufhorchen: Klavier und Schlagzeug! Sowas gibt's? Ja! Und super ist es obendrein! Eine Mischung, die sich am besten als eine Anziehung von Gegensätzlichkeiten beschreiben lässt, in jeder Hinsicht: minimal und orchestral, klassisch und modern, melancholisch und aggressiv - sample your heartbeat to stay alive (!).

www.myspace.com/famileamiranda
www.scarabeusdream.com



THE SPORES SQUISHY SQUID

17.
NOV

Liebes Publikum, liebe LeserInnen! Wir präsentieren THE SPORES! Diese Band ist Puppentheater, Rock&Roll-Show und Electronica in einem, verblüffend sexy und – man staune – das neueste Baby von Molly MacGuire! Auch wer Molly MacGuire namentlich nicht kennt, hat einige Platten von/mit ihr zu Hause stehen: die Kanadierin spielte unter anderem als Gastmusikerin beim QUEENS OF THE STONEAGE–Album „Songs for the Deaf“ oder war über mehrere Touren und zwei Platten hinweg Bassistin bei Nick Olivieris MONDO GENERATOR. Außerdem gemeinsame Arbeiten mit den EARTHLINGS?, PEACHES und so weiter...

THE SPORES sind das aktuelle Projekt von Molly, bekannt vor allem durch eine Tour mit den EAGLES OF DEATH METAL. Dabei offerieren die Spores keineswegs die hundertste Neuauflage altbackener Schweinerockriffs, sondern sind ein unterhaltsames Trio, dessen Musik zwischen etwas punkigem Rock und jeder Menge poppiger Electronica pendelt. Große Musik, sehr clever und sehr schön! BREEDERS-Fans dürfen sich jedenfalls auch als potentielle Spores-Fans verstehen, aber nur dann, wenn sie auch, sagen wir mal, zu Madonna abtanzen können – keine Angst vorm bösen Pop! Das besondere an den Spores ist aber der performative Ansatz: Puppen spielen einen wichtigen Teil der Show, ähnlich zu den seelenverwandten GORILLAZ übernehmen die von Molly selbstgebastelten Puppen teilweise die Rollen der Musiker. Und das ganze auf dem Boden der Tatsachen: „We're still on a very low budget, traveling in a van across the country and whatever fits in the van is whatever we use to live“, meint Molly, und wir glauben es gerne!

Wer skeptisch ist, der möge sich diverse live-Mitschnitte der SPORES auf youtube anschauen, unten stehenden Podcast-Link von laut.fm anklicken und vor allem sich den großartigen Hit (Don't) kill yourself“ (zu finden auf myspace oder am Debutalbum „Imagine the future“) reinziehen. Ansonsten: in die KAPU kommen und nichts versäumen!

Als Support laden wir ausnahmsweise mal eine Band ein, deren Sound wir tatsächlich nur von myspace kennen: Squishy Squid sind junge WienerInnen, spielen No Wave/Post-Punk mit viel Synthie und haben uns nicht trotz, sondern wegen des charmanten Trash-Faktors überzeugt. Live-Erfahrungen haben sie bislang in Clubs wie dem Rhiz oder FLUC gesammelt, in September auch im Planet Music als Support der CHICKS ON SPEED. Die KAPU ist also der erste Ausflug der Band in die Provinz. Lassen wir uns überraschen!

www.myspace.com/thespores
www.myspace.com/squishysquidband

Spezial-Tip: ein 15minütiger Radio-Beitrag von laut.fm in deutscher Sprache zu den Spores:
www.laut.de/lautfm/podcast/archiv/20070109.htm
(kann man auch in der KAPU RADIO SHOW vom 14.11 auf Radio FRO 105,00 hören)

23.
NOV

IMMO + LES FREQZ BENEDIKT WALTER

hip hop jam

Eigentlich mache ich das üblicherweise nicht, aber weils so schön ist wird hier mal mal Immo's ganz persönliche Sicht der Dinge abgedruckt:
Der Flow in IMMO ist kein Mensch.

ZUR PERSON: Beim Flow in IMMO geht es um den Fluss im Moment, aber auch um den fließenden Moment, daher der Name flowin, der Fliessende. Immo ist die Kurzform von Irmfried, friesisch für "Der Leuchtende". Der Nachname Wischhusen ist alter Bremer Landadel und bedeutet : die in den Wiesen wohnen. Daher ist flowin IMMO Wischhusen nichts anderes als "Der leuchtend fließende, der in den Wiesen wohnt." Der mit dem Flow tanzt. Versteht sich...

1975 als der fünfte Bremer Stadtmusikant geboren, machte er sich vor fünf Jahren auf den Weg in die Hauptstadt um neue Herausforderungen zu suchen...die er auch fand und so ist er nun bekannt als der Bremeliner Wörtermeister WORD FLOWBEREIT. Sein Statement: Ich bin gut, und das ist auch schwul so.

ZUR BAND: Seine Band Les Freqz benennt sich so, aus Reminiszens an Immo's alte Kombo, F.A.B. , die Freaks Association Bremen, aber mit qz, weil sie die Frequenzen liefern, mit denen Immo's Flow schwingt.

Dieser Klangkörper setzt sich aus vier Individuen zusammen: Der Rhythmus wird von Diplom-Schlagzeuger Phil Fill aus der Schiessbude gezaubert, an seiner Seite zupft Doktor Dommy Lee verzückt den Tiefbass aus den vier Saiten, die jede Medaille hat. Die sechssaitige Strompeitsche, fälschlicherweise auch als E-Gitarre bekannt, wird von King Kryzler gestreichelt, während WILL KILL an den Keys die Harmonieschlüssel ins Synapsen-Schloss einführt. Gemeinsam gibt das ein 5-köpfiges Groovemonster, das seit 2004 jede Bühne gerockt hat, auf der es frei gelassen wurde.

ZUR SHOW: flowinIMMO ist (k)ein Rapper, er ist der exorbitanteste Entertainer, den die hiesige HipHop-Szene je hervorbrachte. Rap, Funk, Soul, Reggae, Blues, Ragga, Rock, Ska, Techno, Jazz sind einige, wenn auch nicht alle Zutaten und Gewürze, die im Suppentopf zu einer einzigartigen Mischpoke verkocht werden. Zwischen den (Gehör)Gängen sorgen seine improvisierten Ansagen und Zwiegespräche mit dem Publikum für kurzweilige Stand-Up Einlagen, die auch gerne mal im satirischen Kabaret münden und den ZuschauerInnen ein befreites Lächeln ins Gesicht zaubern.

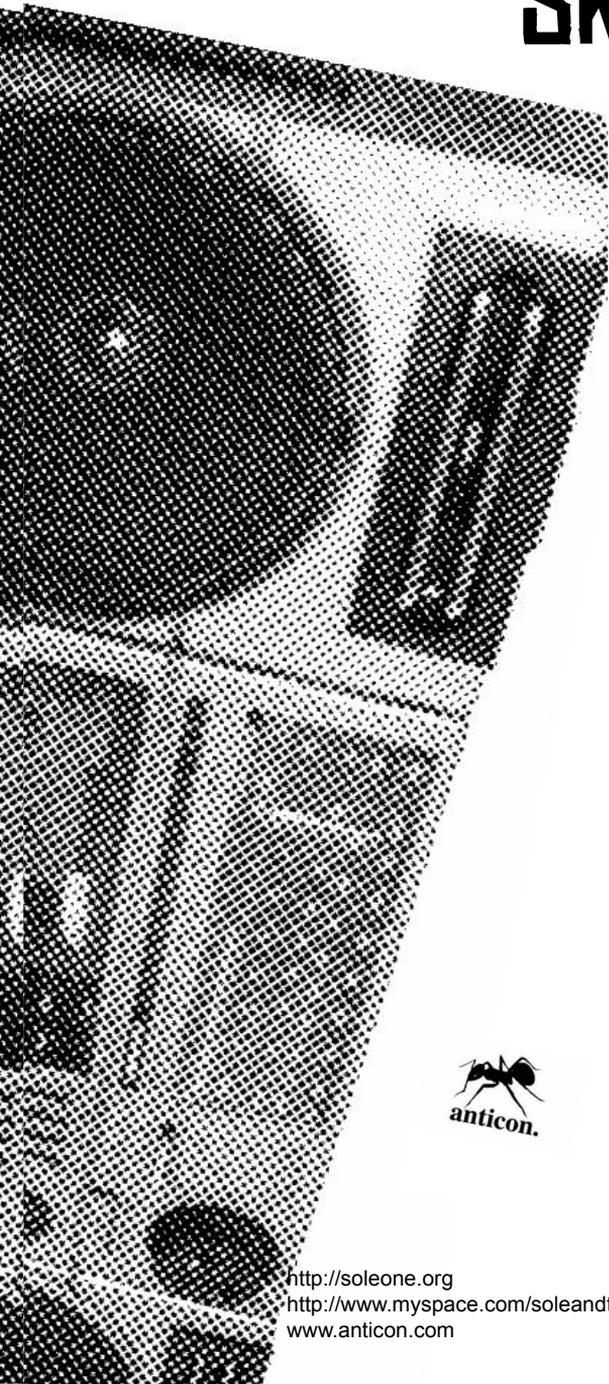
Die Konzerte dauern gut und gerne 120 Minuten, es werden auch mal 150, das hängt dann allerdings von der Kondition des Publikums ab.

Am Mikrofon ist flowinIMMO ein Virtuose der seinesgleichen sucht, seine Sprachgewalt, Improvisationsgabe sowie seine Bühnenpräsenz lassen sich mit Vokabeln wie "wahnsinnig geniale Rampensau" nur annähernd beschreiben.

Tja, was soll man da noch anfügen... Aja vielleicht, dass mit BENEDIKT WALTER zwar kein Pendant aber doch ein Geistesverwandter das Vorprogramm gestalten wird, und seine Songs aus Transylvanien und dem kommenden Echopark zelebrieren wird. Der echte Papst!

SOLE SKYRIDER

27.
NOV



SOLE ist wieder da! Der brainbug unter den Hip Hop Artists und der einzige Rapper, der vegetarische Restaurants aus aller Welt auf seiner Homepage verlinkt. SOLE ist personifizierter Underground, SOLE ist mit anderen gemeinsam founder von ANTICON und er ist mit einer neuen backing band unterwegs: Skyrider. Das heisst unter anderem neben den obligaten drums auch Chello (!) und „machines“... whatever.

SOLE, geboren und aufgewachsen in Portland/Maine nahm bereits 1992 sein erstes Demo auf mit dem gar nicht so unprovokanten Titel "Cops Ain't Shit". Die Reaktionen waren gut, und der "white kiddie rapper" (o-ton sole) beschloss, die Sache mit dem Hip Hop ernsthaft durch zu ziehen: diverse Alben mit diversen Freunden unter diversen Namen (zB. Northern Exposure, Live Poets!) folgen. In der zweiten Hälfte der 90er läßt SOLE den klassischen East Coast Rap hinter sich und beginnt zunehmend experimenteller zu werden – und gleichzeitig dehnt er seine Aktivitäten auch aus und produziert Webradio und ein Zine, beides direkt aus seinem Keller in Portland.

Mit der künstlerischen, aber auch inhaltlichen Weiterentwicklung stieß SOLE an der East Coast bald an seine Grenzen: "I had worked too hard to water my shit down". Der nächste Schritt drängte sich also auf – 1998 gründet er gemeinsam mit Pedestrian und anderen ANTICON, ein Kollektiv und Label für radikalen, innovativen Rap und Hip Hop: "hip-hop music for the advanced listener".

Ab dann geht' s Schlag auf Schlag: Anticon macht sich einen mehr als guten Namen, 2000 bringt SOLE sein Sole-Debut raus („ Bottle of Humans“) und arbeitet hart an seiner Musik. 2003 folgt die nächste Scheibe, 2004 der Umzug nach Spanien. Er machte und macht Musik mit DJ Krush, Sage Francis, Slug, Atmosphere, sixtoo und der gesamten Anticon family. Er tourt durch die USA, durch Australien, Europa, Israel und Japan.

Und jetzt kommt er wieder in die KAPU.



<http://soleone.org>
<http://www.myspace.com/soleandtheskyriderband>
www.anticon.com



ES MUSST WAS GEBEN

ANDREAS KUMP

DIE ANFÄNGE
DER ALTERNATIVEN
MUSIKSZENE
IN LINZ

"ES MUSS WAS GEBEN"

AUFGEZEICHNET VON ANDREAS KUMP

30.
NOV

Wir reden über Musik. Und wir reden über unsere Stadt. Eine Hassliebe? Da geht was. Da kommt zusammen was zusammen gehört. Nein, ihr Kulturpessimisten: Das ist weder zum Himmel stinkendes Selbstlob noch eine trockene, pseudewissenschaftliche Analyse die niemandem was bringt. Das ist beherzte Aufbereitung von jemandem der dabei war und sich viel Arbeit angetan hat. Für die, die dabei waren zum wiederfinden. Für alle andern ein kurzweiliger Überblick. Lernen sie (die Musik-)geschichte (ihrer Stadt)! Es gibt was zu lesen:

Es muss was geben – Die Anfänge der alternativen Musikszene in Linz

Aufgezeichnet von Andreas Kump

Es muss was geben – ein Buch nämlich, ein einziges Buch über gut 20 Jahre Linzer Musikschaffen. Beginnend Mitte der 1970er, ausfasernd Mitte der 1990er. Ein Buch über Gut und Böse, also Cafe Landgraf einst und Cafe Landgraf jetzt. Über Willi Warma, die Miss Molly's Favourites, Kahlschlagsanierung in Alt-Urfahr-Ost, die alte Stadtwerkstatt und junge Punks, das Elektro Schmid, Target Of Demand, Stand To Fall; Ein Buch über Linz als Stahlstadt, Linz als Hardcorehausen, Linz an der Tramway.

Ein Buch mit über 30 Fotos.

Ein Buch über Kapubälle und Radiopiraten, 7inch12, Just Merit, Attwenger, die McGregorys, über Schlägereien (untereinander, gegeneinander, miteinander) und ein paar Gläser zuviel; Ein Buch zusammengestellt aus über 60 Interviews mit u.a. Peter Artl, Markus Binder, Hans-Peter Falkner, Sophie Rois, Peter Donke, Doris Weichselbaumer, Didi Bruckmayr, Irene Judmayer, Peter Leisch, Thomas Baua Hauer, Wolfgang Fadi Dorninger, Adelheid Atzmüller, Kurt Holzinger, Paul Fischnaller uvm.

Ein Buch gestaltet von Andi Ehrenberger und Isabella Grödl.

Ein Buch mit 300 Seiten im Verlag Bibliothek der Provinz.

Ein Buch, das nicht deppert ist.

Ein Buch, das nicht die Donau rauf und runter fährt.

Ein Buch, das auch Schweizer lesen sollten.

Ein Buch, in dem auch Wiener und Deutsche mitspielen.

Buchpräsentationsparty!

Pünktlicher Beginn der Lesung im Dachstock 20.30!

Es lesen u.a. Wolfgang Fadi Dorninger (Wipe Out), Doris Weichselbaumer, Peter Donke (Ex-Willi Warma), Kurt Holzinger (Ex-Willi Warma), Peter Leisch (Kulturamt der Stadt Linz)

anschließend Fragen, Diskussion, Most und Schmalzbrote

noch anschließender Konzert mit PRIVAT MUSIKANTEN (Donke/ Zigon); und den oberösterreichischen Manu Chao: MOST

noch anschließender Djs noch und nöcher, Trinken wie Loch und Löcher



07.
DEZ

PHAL:ANGST

Allen, die in Kekserlaune sind, deren Blick von Weihrauchschwaden und scheinheiliger Nächstenliebe getrübt ist und sich trotz aller guter Vorsätze in einen Kaufrausch stürzen, sei gesagt: Ohne uns! Wir pfeifen auf die vorweihnachtliche Ruhe und lassen uns nicht von Weltfriedensgeschwafel einlullen.

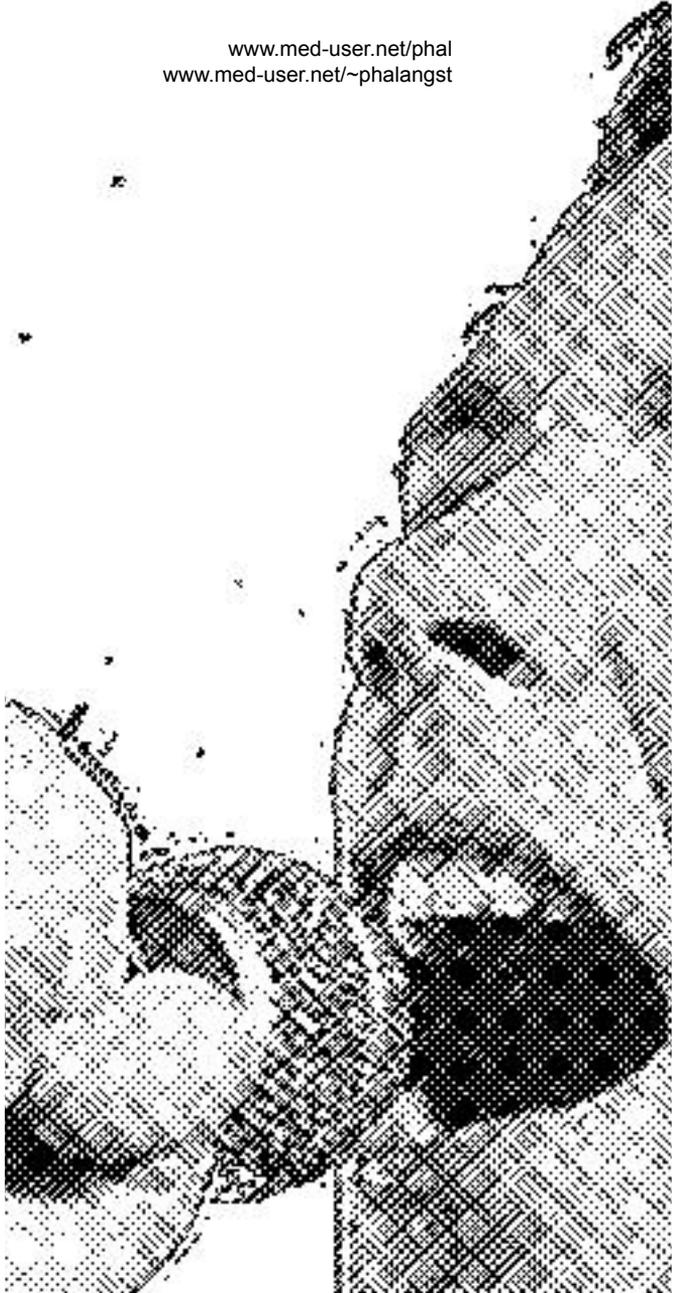
Wir veranstalten ein Adventsingen, das ihr nicht so schnell vergessen werdet! Dabei werden keine heiligen Geister beschworen, sondern wir lassen alle lautstark wissen, was wir von dieser Verlogenheit und Weltfremdheit halten: Nichts.

Wir feiern unsere gottlosen Partys wann immer wir wollen und Kümmern uns einen Dreck um Weihnachtsfrieden und Krippenspiele. Um dem Ganzen Nachdruck zu verleihen, haben wir beschlossen, es im Dezember erst recht krachen zu lassen.

Zum ersten mal entern die Herren von PHAL:ANGST die KAPU-Bühne, um uns das zweite Adventwochenende zu retten. Höchste Zeit! Eines können wir schon vorab versprechen: es wird fett! So richtig godflesh!-und-Konsorten-fett. Ursprünglich ja als Duo-Ding unter dem Namen PHAL gestartet, werden die Beiden mittlerweile tatkräftig vom Elektroniker ANGST und einem Bassisten unterstützt und sind in dieser Formation schon ein Weilchen umtriebiger, seit kurzem auch mit einem Album im Gepäck. Wir freuen uns!

Der vorweihnachtlichen Ruhestörung damit noch nicht genug, wird noch eine zweite Band diese Anti-Advent-Aktion unterstützen. Leider bei Redaktionsschluß noch nicht fix, doch soviel steht fest: es wird laut, es wird brachial und sicher kein besinnliches Adventkranzsingen.

www.med-user.net/phal
www.med-user.net/~phalangst



CORMEGA TERMANOLOGY

13.
DEZ



„The Bridge, Queensbridge, dadada Bridge“, so tönte es vor 20 Jahren aus den Autolautsprechern und Radios New Yorks und bekräftigte mit diesem Marley Marl'schen und MC Shan'schen Banger den Stellenwert des durch RUN DMC und LL Cool J bekannt gewordenen Boroughs. Bis zum heutigen Tag bleibt Queens ein Hotspot was neue Top MC's betrifft, ob Anfang der 90er Nas und Mobb Deep oder dann 50 Cent in den letzten Jahren. CORMEGA wurde zum ersten Mal bekannt, als ihm Nas auf seinem Debutalbum den Song „One Love“ widmete und ihn dann auf seinem 2ten Album „It was written“ featurete. Dann hätte der grosse Durchbruch mit „The Firm“ kommen sollen, einer Queensbridge Supergroup bestehend aus Nas, AZ, Foxy Brown und Cormega, doch nach Streitigkeiten verliess Cormega noch vor dem Release die Gruppe. Danach wurde er auf Def Jam gesignt, doch sein Debutalbum „The Testament“ erblickte nie das Licht der Welt (stimmt nicht ganz, denn es wurde voriges Jahr auf Cormegas eigenem Label releast). Danch gab es ein paar Gastauftritte bei MOBB DEEP und auf Nas' „QB FINEST“, doch erst 2001 kam auf eigenem Label „Legal Hustle“ das Album „The Realness“ raus, mit Produktionen von Havoc, Alchemist, J-Love... Zwar kein Charterfolg, aber seine Fangemeinde liebte es als eines endlich wieder nach Queens klingendem Album, düster, dirty und dope. Ein Jahr später kam gleich das 2. Album „The True Meaning“ auf dem er mit Beatgeschützern von Buckwild, Large Professor, Alchemist, Hi-Tek, D.R. Period und J-Love auffuhr, und wieder ein mehr als solides Album ablieferte. 2005 wurde dann eben „The Testament“ releast und nächstes Jahr soll sein 4. Soloalbum „Te Enevitable“ folgen, das seinen Ruf als Hardcorerapper ohne Hang zu Ruhm und Oberflächlichkeit verteidigen helfen soll. Legendary Status fo sho!

Ebenfalls am Weg zum Legendenstatus ist derzeit TERMANOLOGY, der sich mit allein 5 Mixtapes in den letzten 2 Jahren und diversen 12inch Releases zu den vielversprechendsten East Coast New Cats hochgearbeitet hat. Mit Support von DJ Premier, Statik Selektah, Evidence oder Billy Danze (M.O.P) im Rücken und einen an Big Pun erinnernden Flow (Termanology ist ebenfalls ein Latin American) wartet nicht nur New York gespannt auf sein Debutalbum, das nächstes Jahr erscheinen soll. Seine 5 Mixtapes/Streetalben Hood Politics I-V zeugen von einem Marathon Workflow und seit seinem letztjährigen Banger „Watch how it go down“, den ihm DJ Premier auf den Leib geschneidert hatte, zeugen Zusammenarbeiten mit Nas, Royce Da 5'9", Papoose, M.O.P., Akrobatik and Terror Squad von seinem Standing innerhalb der Community. Seine neue, wieder von DJ Premier produzierte 12inch „So Amazing“ klopft wieder ganz heftig am Plattenteller an, und live wird das Ganze dann sicherlich mehr als deftig antauchen. True School Rap Shit.

www.myspace.com/cormega
www.myspace.com/therealtermanology

15.
DEZ

MEN KILLING MEN FLUID

interstellar release fest

Plan #10 From Outer Space – New Interstellar Records Rock KAPU

Lebte Ed Wood im 21. Jahrhundert und wäre Musikliebhaber, er würde vielleicht einen Film über Musiker drehen, die über eine Kleinstadt inmitten Europas herfallen, um diese mit ihrem eigenwilligen Sound zu verstören, um so den Weg für die Interstellar Conspiracy zu ebnet, die sich offenbar zur Aufgabe gemacht hat, sämtlichen langweiligen, die ZuhörerInnen zu passiven KonsumentInnen degradierenden Kulturschrott zumindest aus unserer kleinen Stadt zu verbannen. Ja, wir haben es mit zwei neuen Tonträgern aus den Weiten des interstellaren Musikverständnisses zu tun, die TATAA!!, beide an diesem Abend in der KAPU zum ersten mal in Linz vorgestellt werden.

Schrammel schrammel schrei frickel schrei kurzepausefürohrundhirn und weiter geht's, yessss!!! Die wirklich supersympathische neue MenKillingMen 12" „Freundschaft durch Konsum“ liebe ich schon, wenn ich sie ungehört in Händen halte, so gelungen ist das siebgedruckte d.i.y.-Cover. Das kann ja gar nicht besser werden – denkste! Vertrackt, abgehackt, ein sich die Lunge aus dem Lieb schreiender Sänger, schöne, harmonische Intros der einzelnen Tracks gepaart mit Spiellaune und einer offensichtlichen Begeisterung für das selbst Geschaffene – so oder anders, es liegt wie immer im Ohre des/der Hörers/HörerIn würde ich die Musik, die uns von diesem Linz/Wien Trio erwartet, beschreiben. Da war mal Frickelcore, mal Screamo, mal Hardcore, aber wie das mit den Schubladen so ist, machen sie vieles leichter aber treffen doch nie genau den Punkt. Ihre Shows sind vielen ja schon bekannt; unmittelbar, direkt und ohne Kompromisse, auf Augenhöhe mit dem Publikum; nette Jungs von nebenan, die einem als Nachbar wohl nur allzu oft den Schlaf rauben würden.

Nach ihrem ersten Gastspiel im Frühjahr mit Myra Lee sind FLU.ID in Linz ja keine Unbekannten mehr. Osis aus dem VOLT/DYSE/Bombée+ Umfeld, die wir ja nach mehreren Linzbesuchen schon lieben gelernt haben. Ist das nun eine Hardcoreband bei der die Schublade endlich einmal zutrifft? Nein, wieder nicht. Es geht zwar gerader dahin als bei Mkm, sie schaffen es aber immer wieder, Hörgewohnheiten von einem auf andere aufzubrechen; langsamere Passagen werden niedergebrüllt und -geknüppelt um mit einem knochenbrecherischen Mix aus manischem Geschrei, Tempo und einer Portion Metal die letzten Ungläubigen zu bekehren. Egal ob man sich in Endzeitstimmung oder auf einer transplanetaren Mission in den letzten Winkel der Galaxis befindet, die Flexibilität dieser Jungs aus Gera füllt jeden Raum und ihre Live-Performance treibt einen durch schwarze Löcher an die Grenzen des bekannten Terrains.

Ein rundum stimmiger Abend, der kein Auge trocken lassen und die Nackenmuskeln strapazieren sollte und der genauso und genau da, wo er passiert, passieren muß. Weil er da hin gehört.

„Nur denke ich, hat das Leben

Als Sinn in dieser Welt zu seinem Ende gefunden.“*

Wenn das keine Aufforderung ist! Auf in die unbekanntes Weiten des interstellaren Universums!

*Mkm, „Ökonomie leicht gemacht“



<http://mkm.kapu.or.at>
www.myspace.com/plombe
www.interstellarrecords.at

COMEONFEET! FEAT. DOMU

21.
DEZ

www.myspace.com/sonarcircle
www.trebleo.co.uk
www.myspace.com/trebleo
www.comeonfeet.net



COMEONFEET
SPECTACULAR DANCING MADNESS

Domu ist Pionier, Urgestein und Vorausdenker, wenn es um soulful Elektronika geht, die Respekt vor der alten Schule hat. Er ist zurzeit einer der produktivsten und kreativsten Köpfe in den Szenen. Nicht nur, dass er pro Monat fast vier Releases raushaut – nein – hinzu kommt, dass er neben IG Culture, Daz-I-Kue und Afronaut, Resident der wohl bekanntesten Londoner Clubnacht dem „CO-OP“ im Plastic People ist. Zudem ist er von Melbourne über Tokyo bis Los Angeles und New York in wohl allen angesagten Underground-Clubs zu Hause.

Ob unter seinem Drum&Bass Alias „Sonar Circle“ auf Reinforced Records, unter „Umod“ als z.B. „MF Doom“ Remixer, oder einfach „Domu“ mit Remixes für King Britt, 4Hero, Jazzanova, Ennio Morricone, Cinematic Orchestra oder Rednose Distrikt – Dominic Stanton prägt die Broken Beat Szene mit immer wieder frischen Ideen wie kaum ein Zweiter. Über Domu's DJ-Künste braucht man keine Worte mehr verlieren. Von HipHop über Funk zu Broken Beats und zurück wird Domu einmal mehr ein Freestyle-Set der Extraklasse abliefern.

*eine Zusammenarbeit von
comeonfeet!
und der KAPU*

24.
DEZ

KAPU XMAS

SHY + KAPU DJ LINE

gehirnzellen-
massaker



KAPU-X-MAS: Alice im Wunderland

„Unter allen Geisteskrankheiten welche der Mensch in seinem dunklen Drang sich systematisch in den Schädel impfte, ist die Gottespest die Allerscheuslichste“
Johann Most, Die Gottespest

Darum werden wir, wie jedes Jahr, unsere Weihnacht gegen jeden abendländischen Brauch, ohne Weihrauch, ohne Segen und ohne Christkind feiern und impfen uns Phantasien von rollenden Köpfen, sprechenden Karten, einer grinsenden Katze, einer rauchenden Raupe und einem Mädchen namens Alice in den von Weihnachtslethargie und grauem Dezemberalltag gelähmten Kopf.

Die KAPU wird zum Wunderland und dem nicht genug, wird wie immer das ganze Haus bespielt; mit KAPU DJ's an jeder Ecke, massig berauschenden Getränke gegen den winterlichen Trübsinn und den SHY-Jungs auf der Bühne.

Moral ist nur eine Krankheit des Gehirns – ein Hoch dem lustvollen Leben!



www.shy.at

KULTURAKKUMULATION UND DIE ENTGRENZUNG DER FAULHEIT

wenn zenon zum köcher greift, hat seniors(1) letzte stunde geschlagen; die verfolgte schildkröte jagt selbst dem murmeltier hinterher - flugs ochhams messer gezückt und dem hasenfuss jene zum täglichen gruss erhoben tätze (die nur hitler oder gott kennt) gekappt, welche zur affenpfote wird und dem mutilierten metamorph gleich den drittstandeswunsch nach dem flexibilisierter mehrwertzombi, dem postmortalen paladin im reservearmeeregiment erfüllt.

wenn die kulturküche kalt bleibt, wer verdirbt dann den drei und füttert damit die beiden alten in der tonne?

müssen prekäre kreativ-luddits wie heidi hoh und geissel peter in den sauren applemacdagobert beißen, damit die mausräder über die fetischerte identität von produktions- und arbeitszeit stillschweigen? zumindest projiziert werden muss schliesslich immer können.

personale eigenschaften und leistungsvermögen amalgamieren zu kompetenzmonaden, die keine sinnvolle trennung zwischen affektiven und nützlichen kontakten mehr treffen können.

nur vor der möglichkeit von aleatorik sind die, auf zwei und vier getaktet ihre stecknadeldköpfe betanzenden engel der geschichte selbst bei musikalischer konkordanz als wahnsinnig erkennbar. die phantasmagorie vom referenzlosen genie wird zur anthropologischen konstante hypostasiert, ohne das transzendente subjekt als tauschbörse sine qua non mit äquivalenten für immaterielle arbeit zu versorgen „was wollen Sie von mir? Mich auf meinen Beruf vorbereiten? Ich habe alle Hände voll zu thun. Ich weiß mir vor Arbeit nicht zu helfen. Sehen Sie, erst habe ich auf den Stein hier dreihundert fünf und sechzig Mal hintereinander zu spuken. Haben sie das noch nicht probirt?“⁽²⁾

wer möchte sisyphos sitzen sehen, selbst wenn es aus seinen rippen ohne zutun schwitzt?

ist das leben dermassen relational, dass es sich mit verschlechterung der bedingungen automatisch verbessert?

findet der teufel gar ein begehrenswerteres spielzeug als untätige hände?

auch mangel an fleiss muss erzeugt werden, damit faulheit kardinalsünde und protestantische ethik im bannkreis des daseins verschränkt, während

konkurrierende kampf-begriffe beifällig schimpfkatschen.

moses und die propheten lassen, sich powernappend regenerierend, triebimpulsschläge auf scheinote freizeit niedersausen, damit mehr heteronome selbstverwertung warenform inkarniert, weil selbst orchideenkulturkonsum auf massenproduktion verwiesen ist.

„Kultur, die dem eigenen Sinn nach nicht bloß den Menschen zu Willen war, sondern immer auch Einspruch erhob gegen die verhärteten Verhältnisse, unter denen sie leben, und die Menschen dadurch ehrte, wird, indem sie ihnen gänzlich sich angleicht, in die verhärteten Verhältnisse eingliedert und entwürdigt die Menschen noch einmal.“⁽³⁾

konstantes und variables kapital versöhnen sich in prästabilisierter personalunion ohne gewerkschaftlichen sub- oder kontext als, den permanent unbehaglichen karneval der subkulturverwaltung institutionalisierende charaktermaske.

„Die Geschichte, die die relative Autonomie der Kultur und die ideologische Illusion über diese Autonomie schafft, kommt auch als Kulturgeschichte zum Ausdruck. Und die gesamte Eroberungsgeschichte der Kultur läßt sich als die Geschichte der Offenbarung ihrer Unzulänglichkeit, als ein Marsch in Richtung auf ihre Selbstabschaffung begreifen. Die Kultur ist der Ort der Suche nach der verlorenen Einheit. Bei dieser Suche nach Einheit ist die Kultur als getrennte Sphäre gezwungen, sich selbst zu verleugnen.“⁽⁴⁾

wem zivilisation als -von der spinning jenny erwirkte-capa erscheint und die webfehler mit kultureller authentizität fadenscheinig verspenglert, verschleiert die herrschaft abstrakter zwänge und erhält somit das abendland als hort des stigmas für die potentiell anderen.

„Wäre das Individuum nicht mehr gezwungen, sich auf dem Markt

als freies ökonomisches Subjekt zu bewähren, so wäre das Verschwinden dieser Art von Freiheit eine der größten Errungenschaften der Zivilisation.“⁽⁵⁾

1. vorname tatsächlich nassau

2. georg büchner „leonce und lena“ 1. Akt 1. Szene

3. i. l. w. adorno GS 10.1 s. 338

4. guy debord „die gesellschaft des spektakels“ s. 157f

5. herbert marcuse „der eindimensionale mensch“ s.22

DIESE SÄULE IST BESETZT

Aktionsthema: Rückeroberung des öffentlichen Raumes, Vernetzung freier Initiativen zur Verankerung freier Kultur im Stadtbild und -verständnis, Diskurs schaffen

Aktionsziel: öffentlichkeitwirksame und mediale Thematisierung der Verdrängung und Peripherisierung kommerziell nicht oder schwer verwertbarer Kultur- und Lebensformen aus dem Zentrum der Stadt Linz

Aktionsmittel: eine direkte, potentiell kriminalisierte Kunstaktion, etwas Holz, vermutlich ein/e AnwältIn

Aktionsort: 1. der Linzer Hauptplatz | 2. der urbane Diskurs

Die Aktion: am 19.10.2007 haben 10 AktivistInnen der KAPU, gekleidet in Bauarbeiter-Anzüge, unangemeldet die privatisierte und verglaste Lifßsäule einer privaten Werbefirma am Linzer Hauptplatz besetzt. Rund um die bestehende Lifßsäule wurde eine zweite, hölzerne Säule hochgezogen. Anschließend haben wir die neue Plakatsäule mit Plakaten von anstehenden Aktionen und Veranstaltungen von Initiativen der freien Szene (STWST, Schl8hof, Treibsand, MAIZ, Ann&Pat, KAPU) zugeklebt, zusätzlich als eine Art „Bekennerschreiben“ auch einen optisch auffälligen und großflächiger Infotext zur unserer Aktion und deren Hintergründe affiziert.

Wir brauchten für diese Aktion ca. 20 Minuten. Begleitet wurden wir von einigen vorab informierten JournalistInnen von Mainstream-Medien und von freien Medien.

Vorgeschichte und Anlass: im Jahr 2005 privatisierte die Stadt Linz die öffentlichen Lifßsäulen im Linzer Stadtzentrum. Anlass war der angebliche „Wildwucher“ von Plakaten und die Beschwerden kommerzieller Veranstalter, die sich durch freie Initiativen, die kurzfristig ihre Veranstaltungen und Aktionen via Plakate ankündigten, in ihrem Geschäft bedroht sahen. Seitdem hat freie Kultur keine Möglichkeit mehr zur Veranstaltungankündigung im öffentlichen Raum des Linzer Zentrums; 2005 vergab die Stadt Linz also ihre Plakatsäulen an eine private Firma, die diese Säulen durch Glaswände vor „fremden“ Plakaten schützt und für zahlungskräftige Kunden deren Plakate affiziert.

Die Stadt Linz und die Werbefirma boten den Linzer Initiativen an, Plakate kostenlos plakatieren zu lassen – ein wohlklingendes Angebot, dass sich in der Praxis aber als Befriedigungsaktion entpuppte: die Auflagen der Firma sind in der Regel nicht zu erfüllen

(vor allem die mehrwöchige Anmeldefrist ist für die kurzfristig agierenden Initiativen in der Praxis nicht einhaltbar) und wenn freie Kulturvereine es doch schaffen, werden deren Poster in der Regel am Stadtrand, aber kaum bis gar nicht im Zentrum plakatiert.

Das Linzer Zentrum bietet also keine Plakatmöglichkeiten mehr für freie Initiativen (deren Dynamik oftmals im schnellen und kurzfristigen Handeln und Reagieren besteht), lediglich kapitalstarke und kommerzielle Kulturveranstalter können ihr Kulturprogramm dort veröffentlichen. Der öffentliche Raum im Linzer Zentrum wurde privatisiert und von freier Kultur bereinigt und – durchaus im Rahmen anderer städteplanerischer Aktivitäten vor dem Kulturhauptstadtjahr – präpariert für glatte, kommerzielle Massenkultur ohne Ecken und Kanten.

Die Idee: Die Aktion wurde durchgeführt, um dem Problem der zunehmenden Privatisierung des öffentlichen Raumes und der Verdrängung von unerwünschten Gruppen aus demselben Nachdruck zu verleihen. Ziel ist es, eine öffentliche Diskussion über die Nutzung und „Verwertung“ öffentlichen Raumes anzuzetteln. Konkret geht es natürlich auch um die Schaffung von Plakatiermöglichkeiten für freie Initiativen und ihre Aktionen, die geschützt sind vor dem Zugriff professioneller Plakatierer, die im Auftrag der Großveranstalter arbeiten.

Wir sind uns der potentiellen Kriminalisierung unseres Projektes bewusst, sehen dieses aber als notwendige Kunst- und Politaktion, um ein gesamtgesellschaftlich relevantes Problem zu thematisieren. Wir nehmen die Kriminalisierung und ihre Folgen in Kauf und erhoffen uns im Gegenzug eine mediale und öffentliche Aufmerksamkeit für freie Kunst- und Kulturarbeit, für den gegenwärtigen Mediendiskurs (auch Poster sind Medien!) und für den Umgang mit öffentlichem, urbanem Raum. Wir verlangen von einer angehenden Kulturhauptstadt, dass sie auch und gerade im Zentrum unbequeme Kultur- und Lebensformen zulässt und die Peripherisierung kommerziell nicht verwertbarer Kultur- und Lebensformen stoppt und dieser entgegenwirkt.

Die Aktion wurde lustigerweise gefördert durch das Land Oberösterreich im Rahmen des KUPF-Innovationstopfes 2007. Wir danken für die freundliche Unterstützung!

*Ein Video und Fotos zur Aktion findet sich hier:
<http://www.kapu.or.at/platz>*



Der Grosse Antispeciest Pony Express: Golden Retriever, Wider Than A Mile

Eine der ganz grossen Plattitüden der ursprünglich nicht-chinesischsprachigen Expat-communities in vorwiegend chinesischsprachigen Gebieten beläuft sich ja darauf, dass man als der Landessprache unkundiger Neuankömmling – vollkommen unabhängig von mitgebrachten sophistications, Punkplattenreleases, Uniabschlüssen, Sexgschichteln, und Reichtümern in Devisen, Erfahrung und Lebensjahren – im Augenblick des Aufschlagens in der so gewaltig fremdsprachigen Fremde ohne Verzögerung zum lebensunfähigen Säugling mutiert und die ersten zwölf, vierzehn Monate quasi als zusätzliches extraterines Jahr hinter sich bringt, komplett mit Bitzelattacken bei Hunger und nicht wissen, wo das Klo ist – umso schmerzvoller jedoch, weil es keine kutschikuu-Eltern/Erziehungsberechtigten sind, die einem die wichtigsten Dinge zum Leib tragen, sondern zynische bis böswillige MitausländerInnen (die nämlich, die schon länger "da" sind), oder, so geht die Mär, vollkommen unfähige/unashaltbare Ortsansässige. Also.

Nimmt man das Modell trotz all seiner offensichtlichen Schwächen einen Moment als gegeben, und zählt in halben Hundejahren (der Startvorteil von an anderen Plätzen erfolgreich absolvierten Entwicklungsschüben muss sich schliesslich irgendwo niederschlagen), dann befinde ich mich in meinem vierten Jahr Ostasien inzwischen in der AHS-Unterstufe. Zweifellos eine relativ ungnädige Zeit – schlechte Haare, schiefe Zähne, Diesel-Pullover, Französischscharbeiten und Schikurs (Gruppe 4, im Zimmer mit den

Unbeliebten und Enya/Enigma-Hörerinnen bzw. denen mit eigenem Pferd). Gratuliere, alles im allem. Ganz so fürchterlich ist es glücklicherweise in meiner zweiten Präpubertät nicht um mich bestellt, obwohl meine französische Mitbewohnerin sowohl Geige spielt als auch Dressurreiten geht. Weil wenigstens kann man hier nicht so ohne weiteres zum Schifahren oder in die Bunter-Abend-"Blues"-Disco gezwungen werden. Trotzdem muss ich mich hüten. Nicht nur kleide ich mich schlecht, höre mit Todesverachtung Tom Petty und schau pro Wochenende vierzehn Folgen Buffy minimum, sondern kultiviere bisweilen einen völlig unzielgerichteten Hass auf diverse PassantInnen, ganz eindeutig zweite Klasse Gym und getriggert vor allem durch übertrieben prolongierte Aufenthalte in öffentlichen Verkehrsmitteln. Wenn meine Schultasche schwer ist und es regnet. Meistens ist das eher unangenehm; obwohl ich letzte Woche auf der Uni einen herzerweichend nostalgischen Moment hatte, als der Vortragende in der "Surrealismus und Bataille"-Veranstaltung Sid und Nancy mit Antonin Artaud zu erklären versuchte, und die ganze Klasse stumm wie Fische dasaß, mit grossen roten Fragezeichen rotieren über ihren Köpfen. Gute Gegend, Taiwan. Wo Sex Pistols noch Punk sind.

Kulturell langweile ich mich immer noch fürchterlich; d.h. in Taipei ist alles beim alten. An einem Samstagabend in der glitzy Fuzo zwischen den Einkaufszentren im Osten der Stadt ist das grösste Spektakel ein zerrupfter ältlicher Mann in Badeschlappen, der einer mittelgrossen Meute unfrisierter Golden Retrievers Frisbees zuwirft, die keiner der Hunde jemals fängt. Die Menge ist trotzdem begeistert. Ich geh ins Kino.



KAPU -
der Vergleich macht sie sicher!

<- vorher
nachher ->

Pix zur Säulenbesetzung

DIE DEMO GEGEN DEN TURMKOMMERS

Die Demonstration gegen den Burschenschafterturm war ein Erfolg. Mit mehr als 500 Demonstrant_innen wurden die Erwartungen weit übertroffen. Trotz der medialen Kriminalisierung der Demo im Vorfeld ist es geschafft worden über die Grenzen dezidiert antifaschistischer Zusammenhänge hinaus zu mobilisieren und eine klares und starkes antifaschistisches Zeichen zu setzen.

Vom 5. bis 7.10.07 veranstalteten deutschnationale Burschenschaften den sogenannten Turmkommers in Linz. Der Burschenschafterturm (der zwei Wochen vor dem Kommers von Unbekannten mit dem Schriftzug "Lieber ein Abszess am After, als ein Burschenschafter!" versehen wurde) liegt wenige Kilometer flussaufwärts von Linz an der Donau. Bis heute pilgert das völkisch-rechtsextreme Milieu zu dieser "Wallfahrtsstätte". Im Rahmen des Kommers fand die 90-Jahr Feier des Burschenschafterturmes und die 130-Jahr Feier der akademischen Burschenschaft "Arminia Cernowitz zu Linz" statt.

Schon im Vorfeld der Demonstration war die öffentliche Stimmung klar gegen das Treffen der deutschnationalen Burschenschafter. Selbst Bürgermeister und Landeshauptmann waren zu einer medialen Distanzierung gezwungen. Die Universität Linz zog ihre Erlaubnis für ein

Symposium der Burschenschafter zurück und auch die weiteren geplanten Treffpunkte Klosterhof und Vereinshaus standen unter Druck.

Der Demo wurde die Aufgabe zuteil zu zeigen, dass es nicht bei symbolischem Protest und Petitionen bleiben kann. Den beliebten Antifa-Slogan "Kein Fußbreit den Faschisten" ernst nehmen bedeutet Nazistrukturen und Treffen so gut es geht anzugreifen, zu blockieren und zu stören. Verhindert wurde das Treffen nicht aber es ist gelungen lautstark den Unwillen darüber kundzutun, gegenüber Burschis und Öffentlichkeit ein klares Nein zu vermitteln und die Burschenschafter in jenes rechte Eck zu verweisen aus dem sie heraus kriechen wollten. Die angekündigten Gegengegendemos sind nichts geworden. Einige verlorene BFJler beobachteten am Straßenrand und verzichteten wohl auch aufgrund der von Teilen der Demo an den Tag gelegte Militanz auf Angriffe von Rechts.

Mit Musik aus dem Lauti und guter Stimmung bewegte sich der Demozug vom Hauptplatz zum Schillerpark und war für alle Burschis, die sich in voller Montur (so mancher musste ohne Kappe die Heimreise antreten) in der Innenstadt tummelten nicht zu überhören. Ein Block von militanten Antifas war ebenso zugegen wie Klassenkampfrhetorik und Hip-Hop Beats. Die mitgeführten Transparente waren unmissverständlich, auf diesen war zu lesen





"Frauenbanden statt Männerbünde", "Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen", "Denk & handel radikal - militante Antifa aufbauen" oder "Burschis = Nazis mit Verbindungen". Bei einem kurzen Zwischenstopp beim Vereinshaus wurde dann noch mal mit Nachdruck versucht ruhestörend und farbenfroh Position zu beziehen. Farbbeutel und Knallkörper flogen gegen das Vereinshaus und Bengalos erleuchteten die Landstraße.

In einem Punkt hat sich bei dieser Demo jedoch eine alte Spaltung in der Linken fortgesetzt. Wieder einmal zeigte sich, dass von dogmatischen Gruppen (egal ob sie Lenin oder Trotzki huldigen) kein Verständnis für ein gemeinsames Handeln vielfältiger politischer Zugänge und eine Akzeptanz für verschiedene Aktionsformen zu erwarten ist. Statt einer kritisch-solidarischen Haltung, in der gegenseitiger Respekt verankert ist, wurde versucht, aufgrund undifferenzierter, durch die bürgerlichen Medien verbreitete Vorurteile und persönliche Eitelkeiten militante Antifas zu kriminalisieren und sich diesen mehr als sprichwörtlich in den Weg zu stellen. Es wurde sogar die Auflösung der Kundgebung angedroht nur weil sich nicht alle immer allen Gesetzen unterwerfen wollen. Sich zu verummern heißt ja noch lange nicht mit einem Brett vorm Kopf herumzulaufen. Nicht alle Aktionsformen müssen

bei allen Gefallen finden. Kritik ist gut, nicht jedoch die einseitige Infragestellung von Legitimität und Ernsthaftigkeit. Eben das macht doch ein gemeinsames Handeln über die engen Grenzen der eigenen politischen Weltanschauung aus. Diese dogmatische Ignoranz von SLP und Co. macht ein Nebeneinander der verschiedenen Aktionsformen schwierig und zerstört die Einheit in der Vielfalt. Daß einer von der SLP bei Demoschluss noch von 'Verrat' und 'Spaltung' sprach und damit selbstkritische Töne hören ließ, mag zumindest der Hoffnung Nahrung geben, dass ein solches Verhalten in Zukunft nicht mehr zu erwarten ist.

Weiter Berichten und Fotos sind in einem Feature auf at.indymedia.org zu finden: at.indymedia.org/de/node/4124

ein demoteilnehmer



BONJOUR!

SCHICKT EUREN STUFF

AN: KAPU BONJOUR

KAPUZINERSTR. 36

4020 LINZ

MANN ÜBER BORD: Frauen und Kinder zuerst... pumpkinrecords 2007

Nach 5 Sekunden könnte man glauben Offspring haben sich reunioniert (reuriniert?), jedoch wird man sofort eines besseren belehrt. Im vollen Lauf bekommt man von den hinter der Ecke stehenden Mann über Bord die Latte vor den Kopf geknallt. Die restlichen eineinhalb Minuten wird angedrückt was geht. Schnell und ausgeschädelt, wie man in der Fachterminologie sagt. Verschiedenste Genres werden hier an Bord geholt; Hardrock-Galopp, Metall, Elektro-Synthe-Noise und ab und zu befinden sich MannÜberBord beinahe auf FMV**r Hitniveau, aber auch nur beinahe, weil sie doch wieder zuviel zwischen den Stühlen sitzen. Und die Passagen die einem anfangs sauer aufgestoßen sind, lassen einem bei mehrmaligen hören schon den Arsch im Sessel wetzen, Hände in die Höh und los gehts!

Die Lautsprecher grinsen einen beinahe an, bei soviel Spass, der hier zu hören ist. Und nach ein paar "Poppn" in der Postanfangsphase wird gekonnt bis zum Schluss durchgenoisemetalld! Einziges Manko für mich ist und bleibt der Sound. Aber trotzdem unbedingte Kauf und Liveempfehlung! Und es würde mich ja nicht wundern, wenn Mann über Bord bald mal in Linz antreffen würde, denn Live heißt es da sicher anschnallen oder wie ein verflüssigter Schweinsbraten im Kosmonautenfutterpackerl im Schnellvorlauf durch den schwerelosen Raum gleiten. Such es dir aus.
bluminator

TEXTA: Paroli Tontraeger Records 2007

in zeiten von windowshoppn, sonnenbankflavour und ehemaligen p.e.-helden als hosts frauenverachtender mtv shows könnte man meinen, mit hiphop läge es im argen. doch wenn man schon glaubt es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein lichtlein her, und dieses licht kommt ausgerechnet von jener altgedienten crew, die ja eigentlich gar

nichts mehr beweisen muss. doch auch diesmal sind es die fünf grandseigneurs des österreichischen hiphop, die die kastanien aus dem feuer holen: texta sind zurück.nach dem vorgängeralbum „so oder so“, an dem sich meine ohren inden jahren fast wundgehört haben, steht nun mit dem neuen longplayer „paroli“ (name UND programm, soviel vorweg) schon platte nummer 6 (in worten: sex) in den startlöchern, doch sind darauf weder resignation noch altersweiser zeigefinger, überheblichkeit oder falsches selbstverständnis zu spüren, dafür gut abgehangene flows und eine stets präsenste, kritische reflektiertheit, ironie und humor als waffe gegen den ganz normalen alltagswahnsinn. somit haben texta die alte-helden-falle gekonnt umschifft und bringen insbesondere auf der soundtechnischen seite eine freshness mit, die weit über die landesgrenzen hinaus wohl noch länger für heisse partynächte sorgen wird, die instrumental version von paroli – sollte denn eine geplant sein - wird überdies ebenfalls eine mehr als lohnenswerte anschaffung sein. inhaltlich drücken die buam aber weniger aufs party-gaspedal. mit ausnahme einiger gelungenere storytelling nummern (die faust, morgengrauen) wird dem geneigten hörer fast ausschließlich messengerap vom feinsten in die gehörgänge gehämmert, was auch innerhalb der tontraeger posse längst nicht mehr als status quo gelten dürfte. verweigerung als grundsatz, stets neue hinterfragte prinzipien als leitmotive. man kramt im fundus eigener erfahrungen mit leben, beständigkeit, liebe und dem musikbiz.

besonders meister skero verwöhnt uns mit bonmots wie „wir reifen mehr am leiden als am reinen exzess“ oder „wenn ich starr sehen will schau ich nach oben wie kepler“. als abgesang auf mainstream und spassgesellschaft, telegenes gangstertum und dampfplauderer aller lager, transportiert paroli unangestrengt themen wie religion, generationskonflikte und politik und beweist unter anderem, dass kritik an den u.s.a. trotz zahlreicher gegenbeweise nicht plump und peinlich ausfallen muss („weltpolizist“). die gästeliste wird diesmal kurz und knackig gehalten. neben dem in gewohnter form auftrumpfenden nikitaman und den alten homies von

attwenger, sind es neben sänger wenzel washington vor allem das linzer rap urgestein ovo, der so kryptisch ist wie eh und je und sogar einen ganz eigenen track gestaltet und der lyrisch wohl feinste jungspund der stadt, average mc (die au), der einmal mehr sehr eindrucksvoll sein potential unter beweis stellt. so bleibt mir nur noch zu hoffen, dass texta ihrer neuen platte nach der präsentation im posthof auch noch in den heiligen hallen der kapu die ehre geben. ansonsten gibt's wohl nicht viel zu meckern. bussi und danke für alles.
drucki

WORLDS BETWEEN US: downsides CD noise appeal records 2007

na, da haben die 5 sympathischen jungs aus wien mit ihrer 2. CD ja mal wieder ein sauberes, straightes stück aus der abteilung new school hc vorgelegt, 5 songs, 5 mal ordentlich eins in die fresse, wenn auch mit wenig überraschungen. vom stil die logische fortführung ihres vorgängeralbums "life in colored squares", schnell, vertrackt, metallisch und fett produziert, superschönes artwork und (pluspunkt!) im digipack, alles in allem gut und eine angenehme abwechslungsung zum in dieser schublade vorherrschenden stumpfsinn, aber ich kann mir nicht helfen, so richtig vom hocker reißen tut's mich trotzdem nicht... jungs, ihr könnt das besser!
ain

ROKKO'S ADVENTURES Fanzine 2007

Was ich hier in Händen halte ist ein FanZine, sozusagen. Es ist schwer, dick, groß und hat ein Melvins Foto auf dem Cover. Außerdem steht da noch „Schädelbohrer“, „Dyse“, „Neofolk“ und „John Zorn Interview“. Mal gucken was das wird.

Im Editorial werde ich als Wrestlingfan begrüßt und dann geht's los: im Melvins Interview bestätigt sich wieder mal meine Meinung, daß man diese Typen entweder hassen oder lieben muß. Wir bereisen die Welt der Literatur in einem Artikel über Ruth Weiss, machen eine Zwischenlandung bei Gottfried Berchtolds performativen seltsamen Ereignissen, kehren kurz bei Oma und Opa ein und wollen dann mal ein wenig bei den Schädelbohrern hängenbleiben.

Was bewegt Menschen dazu, sich in durch Verstöße gegen das Suchtmittelgesetz eingetretenen Zuständen in Eigenregie, ohne professionelle Hilfe, unter massivem Blutverlust mit diversen Hilfsmitteln

wie Skalpellen, Korkenziehern, Bohrern ein oder mehrere Löcher in den Schädelknochen zu bohren? Trepanation („operative Öffnung des Schädels“, Dudens Fremdwörterlexikon) heißt der Spaß, gibt's seit Menschengedenken und erlebte, nona, Mitte des 20. Jhdts., genauer gesagt Anfang der 60er, sein Revival. Was ist also das Ziel dieser Entjungferung des Schädels? In Anbetracht der Epoche eigentlich fast aufgelegt: mehr Glück, mehr Zufriedenheit, ein besseres Leben. Wer wissen will wie's funktioniert, dem sei dieser Artikel ans Herz gelegt.

Ich finde weitere spannende Artikel z.B. warum Brant Björk der geilste und langweiligste DesertRocker auf Erden ist, besuche Avantgardisten, Futuristen und Situationisten, erfahre, warum wir nicht nur neue Abfangjäger aus dem Westen sondern auch Dysenjäger aus dem Osten in Ö begrüßen dürfen, einen nicht einfachen Versuch eines kritischen Artikels über Neofolk, diverse kurze Beiträge zu verschiedenen Bands und, last but not least, endlich, ganz zum Schluß, auf der letzten Seite: das John Zorn Interview! Aber was der Mann zu sagen hat, bleibt ein Geheimnis. Lest selbst.

Neben dieser Fülle an Artikeln sei noch bemerkt, daß das Layout und die graphische Gestaltung dieses Printmediums der Qualität der Beiträge, die nicht nur sorgfältige Recherche, sondern auch ehrliches Interesse der Autoren am Stoff vermitteln, in nichts nachstehen. Es wird nicht mit Bildern gespart, wobei sie nicht als Platzfüller mißbraucht werden. Die wenigen graphischen Spielereien wirken nicht gekünstelt und passen gut ins Geschehen; und wer seinen eigenen Arsch noch nicht fotografiert und an die Wand gehängt hat: nach Erwerb von „Rokko's Adventures“ kannst du dir aussuchen, entweder Kardinal K. Krenn oder G. W. Bush an dieser leeren Stelle über dem Bett zu platzieren.
michi

GIGI'S GOGOS: Live at Schlachthof Wels Zach Records 2007

Der Gratt, der ist schon so einer: Egal, was der Mann in die Hände nimmt, sei es die Gitarre, das Micro, oder den Dirigentenstab, es kommt immer was Geiles dabei raus. Und jedes mal denke ich mir vorher "und was wird das jetzt?" und spätestens nach 10 Minuten bin ich regelmässig geplättet. Diesmal hab ich ja schon gewusst, was auf mich zukommt, und dementsprechend gross war die Freude, Gigi's Gogos quasi vor meinem geistigen

Auge zu sehen, beim Einwerfen der CD in den Player, durfte ich sie ja am vorletzten Ottensheim Open-Air bewundern. Doch nun zum Musikalischen: Gigi Gratt hat ein sehr anspruchsvolles Werk komponiert, kein Wunder, dass er selbst kein Instrument in die Hand nimmt bei den Aufführungen. Ein Zorn'scher Tusch zu Beginn wandelt sich in ein sich durch die gesamte Komposition ziehendes Auf und Ab an Dynamik und Rhythmik, die quasi drei gleichzeitig performenden Besetzungen werden in verschiedenen Tempi und Takten durch die Songs getrieben, was den Eindruck eines sich ständig hinterfragenden Progresses hinterlässt, ein packender Eindruck schon beim ersten Hören. Beim öfteren Hineinhören erschliessen sich dann auch nach und nach die einzelnen Schichten, und so wird die Aufnahme (übrigens sehr dichter Sound) nach und nach zu einem dreidimensionalen Erlebnis. Das Allergeilste ist aber, dass Gigi's Gogos rocken, rocken, rocken!
Phil Sicko

**ENSENADA: „SPEED RITEN“
13 Records 2007**

Zugegeben, ich bin ein relativ unbeschriebenes Blatt was Ensenada's letzte Releases angeht, aber die Demo zur neuen 7inch, die hoffentlich pünktlich zum Konzert in der KAPU am 8. November erscheinen wird, kann sich mittlerweile ohne weiteres mit anderen Linzer Rock'n'Rollschweindln messen.

Was ich zu hören bekomme, rockt gewaltig und man merkt nicht nur an der Aufnahmequalität, daß da unser Homie Mr. Supasound Phil Sicko die Finger im Spiel hatte. Seit nunmehr 1999 tummeln Ensenada sich in Linzer Rock'n Roll Gefilden und haben sich im Laufe der Jahre nicht nur in Linz eine kleine Fangemeinde erspielt und nun endgültig auch hier den Ruf als Jugendzentrums-Rocker abgelegt. Vergessen sind die Zeiten, wo man den für junge Bands so typischen HC-Einfluß heraushörte, es geht straight in Richtung Norden, Turbojugend Hurray!

Seit kurzem mit neuem Bassisten, befinden sich auf diesem Kleinod bereits zwei Nummern des in nicht allzu ferner Zukunft erscheinenden Albums. Wir sind mehr als gespannt!



KAPU RADIO SHOW

the friends and family of reverend
camden

jeden 2. & 4. mittwoch (23h) im
monat
Radio FRO – 105.0 mhz und
www.fro.at

lieder über die liebe und
knochenmahlende noiseorgien,
schrammelgitarren und dope beats.
neue sounds aus linz und
altbewährtes von überm teich.
feengesang und runtergestimmte
bassgitarren. wenn rap zu dir spricht
und i love rocknroll.
passieren kann was uns gefällt, sage
niemand er wäre nicht gewarnt.

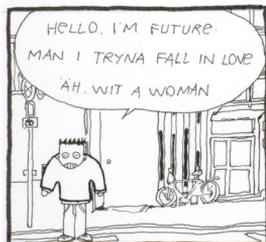
- 07.11.07 his indie world – mary lou lord und ihre sicht der dinge
- 21.11.07 sisters are doing it for themselves – female sounds only
- 12.12.07 gangbang the reverend nichts ist wahr, alles ist erlaubt
- 26.12.07 posex und poesie – die feinsten tunes von funny van dannen

guilty parties: blumi/drucki/tom



FUTURE MAN

] FUTURE MAN FALLS IN LOVE



sleepytime gorilla museum
faun fables
trey spruance & sc3
braam-de joode-vatcher
eskelin-parkins-black
bolivar zoar
the molecules
the violet quartet
robair & butcher
carla bozulich "evangelista"
wu fei "a distant youth"
good for cows
comedies for the young
lisa bielawa
marina rosenfeld &
christof kurzmann
ben goldberg quintet
terrie ex & moe! stiano
ochs sax & drumming core

www.musicunlimited.at
best kv waschaecht wels ever

unlimited 21
carla kihlstedt
music for hands & mouths
2007 nov. 9.10.11. schl8hof





(Qui, Spires That In The Sunset Rise, Die Antwort)

- 01. Nov. 07 Roscoe Fletcher
- 02. Nov. 07 "This Is Not A Grime Party
- 03. Nov. 07 d.i.y.: "Friendly Fire Festival"
- 09. Nov. 07 Klein Records - Labelnight
- 10. Nov. 07 d.i.y.: Morphed
- 16. Nov. 07 "(Irregular) Soulkitchen"
- 17. Nov. 07 d.i.y.: "Friendly Fire Festival"
- 24. Nov. 07 Dealer, Chang Ffos, Suma
- 29. Nov. 07 Christoph & Lollo, Lieblinge Der Nation
- 01. Dez. 07 Qui (feat. David Yow / Jesus Lizard), 100 min / hour
- 07. Dez. 07 d.i.y.: "5 Years Of Zive"
- 08. Dez. 07 10 Jahre Wok
- 09. Dez. 07 Hip-hop Dj-Workshop mit Dj Dan (Texta)
- 21. Dez. 07 Spires That In The Sunset Rise, B. Breuer / J. Unterpertinger
- 22. Dez. 07 Soundsgood
- 28. Dez. 07 Shakewell presents Die Antwort





FRANZ

haarschneider



Haarschneider Franz
Herrenstraße 8 4020 Linz
0732.77 64 56
www.haarschneiderfranz.at
Öffnungszeiten Di - Fr 10 - 20 Uhr

KAPU PROGRAMM NOV DEZ 2007

FR 02 NOV 13 YEARS OF GENDER BENDER

SA 03 NOV SOUNDSGOODVIBRATION

MO 05 NOV INFOBEISL: WILDCAT

DO 08 NOV ELECTRIC EEL SHOCK + ENSENADA

FR 09 NOV FAMILEA MIRANDA + SCARABEUS DREAM

SA 17 NOV THE SPORES + SQUISHY SQUID

DO 22 NOV ROCKY THIRSTDAY FEAT. JOHNNY FREEDOM

FR 23 NOV HIP HOP JAM: IMMO + BENEDIKT WALTER

DI 27 NOV ANTIGON HIP HOP: SOLE + DJ FLIP

FR 30 NOV BUCHPRÄSENTATION: ES MUSS WAS GEBEN

FR 07 DEZ PHAL:ANGST

DO 13 DEZ HIP HOP JAM: CORMEGA + TERMANOLOGY

SA 15 DEZ MEN KILLING MEN + FLUID

FR 21 DEZ COMEONFEET FEAT. DOMU

MO 24 DEZ KAPU XMAS GEHIRNZELLENMASSAKER